

ten kein Urteil zusteht, vermögen diese Defizite kaum wettzumachen.

Anzufragen ist auch, ob der Autor nicht viel sorgsamer mit der Einführung von Fachbegriffen umgehen müsste, wenn sein Buch wirklich zur Bildung „kirchenferner“ Personen soll verwendet werden können: Wessely spricht beispielsweise von Klerikern (8), vom „Gnadenjahr des Herrn“ (12), von Orthodoxie (14), vom „Aufbewahrungsort der Eucharistie“ (15), von der Autorität des Konzils (21), vom Herrenmahl (27) und von Erbschuld (38), ohne irgendeine Verstehenshilfe mitzugeben.

Ergänzend zum Buch hat Wessely eine eigene Website eingerichtet (www.einfach-katholisch.at). Die dort bereits begonnene Rubrik „Corrigenda“ wird noch ganz erheblich zu bestücken sein, ehe „Einfach katholisch“ wirklich empfohlen werden kann.

Liborius Olaf Lumma, Innsbruck

Libero Gerosa, *Der achte Tag. Ein Meditationsweg auf den Spuren der Therese von Lisieux*. Mit einem Vorwort von Angelo Comastri. Paderborn: Bonifatius 2008.

Libero Gerosa ist Professor für Kirchenrecht und Rektor der Theologischen Fakultät Lugano, Konsultor der Päpstlichen Kongregation für den Klerus und des

Päpstlichen Rates für die Laien und Mitglied der theologischen Kommission der Schweizerischen Bischofskonferenz. Der achte Tag ist für die Christen auch heute noch Tag des Lebens und der Auferstehung; der Tag, an dem der Apostel Thomas und die anderen Jünger wahrhaft erkannt und geglaubt haben: Er ist wahrhaft auferstanden. Sie antworteten damit auf die Frage: „Liebst du mich?“ Wie kaum eine andere Heilige hat die „kleine hl. Theresia vom Kinde Jesu“ diesen Weg der kindlichen Liebe und des Vertrauens zu Jesus vorgelebt, was sie in dem programmatischen Satz ausdrückt: „Im Herzen der Kirche, meiner Mutter, werde ich die *Liebe* sein.“ – Das ganze Leben dieser Heiligen lässt sich zusammenfassen in drei Konstanten: Verzicht aus Liebe, Glaube an die Liebe und Hingabe an die Liebe. – Prof. Gerosa legt diese Sicht des Lebens, die für Christen der *Weg* werden soll (man denke auch an die Emmausjünger) ausführlich dar, indem er mit biblischen Texten und vielen Passagen aus der Enzyklika Papst Benedikts XVI. „*Deus est caritas*“ die spirituelle Tiefe christlicher Existenz auslotet. – Sein Wunsch ist, dass Christen durch das Lesen dieses Buches auf ihrem geistlichen Weg reifen. – Das wünsche ich allen Lesern.

P. Franz Lauterbacher OSB, Salzburg